



## FLORIAN WEISS

### *Woodoism*

*Linus Amstad (as), Florian Weiss (tb), Valentin von Fischer (b),  
Philipp Leibundgut (dr, gl)*  
(RockarchiVe LC 12366)



Dies ist das überaus gelungene und vielversprechende Debutalbum mit eigenen Stücken des 1991 geborenen Zürcher Posaunisten Florian Weiss, der erst in Bern seinen Bachelor (bei Bernhard Bamert) und diesen Sommer seinen Master in Luzern (bei Nils Wogram) abschloss. Eine vom ersten bis zum letzten Ton vergnügliche und im allerbesten Sinn unterhaltende Musik, die nichts Billiges an sich hat, sondern mit überaus klugen, witzigen und abwechslungsreichen Kompositionen aufwartet. Und dabei schafft es Florian wie ein Routinier, seine nicht minder begabten Mitmusiker in Szene zu setzen. Chapeau! Der junge Mann liebt die Multiphonics – ohne dass er sie übermässig aufischt. Das ist alles so reif wie bekömmlich und dazu passt, dass Weiss in Linus Amstad einen kongenialen

Partner am Altsaxophon hat, der den ebenso souveränen Gegenpart gibt, während Valentin von Fischer und Philipp Leibundgut rhythmisch überzeugen, jeden überraschenden Wechsel traumwandlerisch meistern und auch solistisch Freude bereiten. Florian Weiss und sein Talent sind uns letztes Jahr schon beim Jazzaar Festival in Aarau aufgefallen. Hier beweist er nicht nur musikalischen, sondern mit Songtiteln wie "Tatito", "Kamelrennen", "Tlingt" oder "Filigranit" auch noch Wortwitz. Toll.

*Steff Rohrbach*